



März 2004

Baugenossenschaft
Sonnengarten

Mitteilungsblatt

Textilwerkstatt Seite 2

Anleihe 6

Sicherheit/Intervention/Prävention Seite 3

Neuer Mitarbeiter

Ungarische Rezepte Seite 4

Website BGS

Wydäcker-Baumkonzept Seite 5

Vermietung Hagenbuchrain

«Grossitag» Seite 6



SONNEN
GARTEN

Baugenossenschaft Zürich

Textilwerkstatt

Klein, aber gemütlich präsentiert sich die Textilwerkstatt der BGS. Früher haben in diesem Raum fleissige Genossenschafterinnen und Genossenschaf-ter Teppiche, Handtücher und Läufer auf dem Webstuhl gewoben. Das Interesse für dieses Handwerk war aber mit der Zeit nicht mehr allzu gross, und deshalb hat man sich überlegt, wie der Raum anderweitig genutzt werden kann. Die Idee, eine Textilwerkstatt zu eröffnen, kam von Christine Seidler, die sich spontan bereit erklärte, den Frauen unserer Genossenschaft beim Nähen und Flickern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Grossen Spass macht es, die mitgebrachten Stoffe auf dem grossen Tisch zuzuschneiden. Schnittmuster können mitgebracht werden und an Ort auf das eigene Körpermass abgeändert werden. Christine Seidler hat in den letzten fünf Jahren auch sehr viele Muster selbst gezeichnet oder gesammelt, und davon darf man profitieren. So entstehen modische Kleidungsstücke, die auch wirklich passen. Zudem ist man sicher, dass es Unikate sind.

Aber es wird nicht nur genäht. Vielleicht steht irgendwo ein alter Sessel, der neu überzogen wieder in die gute Stube passt. Auch das ist kein Problem. Anleitungen dazu gibts in der Textilwerkstatt. Sicher liegen da und



Fotos: Peter Seidler

dort Hosen herum, deren Säcke schon lange geflickt werden müssten, was nun Mühe bereitet. Ist es nicht viel angenehmer, in Gesellschaft und bei einer Tasse Tee diese Arbeiten zu erledigen?

Seit längerer Zeit beschäftigt sich Christine Seidler mit einem alten Handwerk, dem Filzen. Zurzeit macht sie eine dreijährige Ausbildung zur

Filzerin. Wunderschöne Wichtelmänner, extravagant gefilzte Ketten, Taschen, Hüte und vieles mehr entstehen, die sie jeweils Ende November oder Anfang Dezember an einer Vernissage im Rütihof ausstellt, die sie zusammen mit der Töpferei Tournesol veranstaltet. Unsere Fachfrau bietet auch Filzkurse an.

Das sind nur einige Beispiele, wie die Werkstatt genutzt wird. Christine Seidler ist aber offen für neue Ideen im Bereich textiles Werken, und knifflige Probleme werden gemeinsam besser gelöst als im Alleingang.



Frau Christine Seidler

Die Textilwerkstatt ist jeweils am Dienstag von 9 bis 11.30 Uhr für alle GenossenschafterInnen geöffnet. Auf Anfrage wäre es auch möglich, am Donnerstag dort zu arbeiten. Für eine telefonische Voranmeldung ist Christine Seidler dankbar. Die Benützung

der Werkstatt und die Unterstützung beim Zuschneiden und Nähen sind kostenlos, ein Kässeli für die Unkosten darf gefüttert werden. Einzig wer bei Christine Seidler einen Kurs besucht, muss dafür ein bescheidenes Kursgeld entrichten.

Textilwerkstatt BGS
Rossackerstrasse 68 (Tiefparterre)
Christine Seidler
Tel. 043 960 90 92

Anleihe 6 (3,25%)

16. April 2004 bis 15. April 2009

Nachdem am 15. Oktober 2002 die zweite Anleihe zur Rückzahlung fällig wurde, und wir die Anleihe 5 wieder erfolgreich unter Ihnen platzieren konnten, wird am 15. April 2004 bereits die dritte Anleihe zur Rückzahlung fällig.

Daher und aufgrund des grossen Erfolges der bisherigen Anleihen hat der Vorstand an seiner letzten Sitzung beschlossen, eine neue, mittlerweile die 6. Anleihe, aufzulegen. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre, der Zinssatz wurde auf 3,25% und der Ausgabekurs auf 101,5% festgelegt.

Zum Vergleich – das Sparkonto bei Grossbanken zahlt 0,5–0,75%, das Darlehenkonto bei der BGS seit dem 1. Mai 2003 2,0%, 5-jährige Bundesobligationen bringen ca. 2,57%, die Grossbanken zahlen auf Kassenobligationen dieser Laufzeit etwa 1,75%. Bei der Anleihe 6 hat die Geschäftsleitung beschlossen, verhältnismässig grosszügige Konditionen anzubieten. Damit profitieren Sie bei Zeichnung dieser Obligation zweifach – erstens durch den besseren Zins-

satz und zweitens dadurch, dass die Baugenossenschaft Sonnengarten ihre Kosten niedrig halten kann.

Bitte lesen Sie den Prospekt in der Beilage. Kaufen Sie die Obligationen nur, wenn Sie den Betrag für sechs Jahre fest anlegen können. Ausnahmen gelten gemäss Punkt 11 des Emissionsprospektes. Falls Sie Fragen betreffend Ihrer persönlichen finanziellen Situation und der Eignung dieser Anleihe hinsichtlich Ihrer Anlagestrategie haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater oder Ihre Bank.

Wie schon bei den Anleihen 1 bis 5 betreiben wir ausserhalb des Kreises der GenossenschaftlerInnen keine Werbung für diese neue, die 6. Anleihe. Gemäss Geschäftsleitungs-Beschluss können aber ab dieser Anleihe problemlos auch Aussenstehende unsere Obligationen zeichnen. Sollten also Wohnpartner, Freunde oder Bekannte von Ihnen Interesse an der Zeichnung haben, können sie Emissionsprospekte und Zeichnungsscheine in der Verwaltung beziehen.

Rekapitulation des Ablaufes:

1. Lesen des Emissionsprospekts der 6. Anleihe, 16. April 2003–15. April 2009.
2. Ausfüllen und Retournieren des Zeichnungsscheines mit dem gewünschten Betrag.
3. Falls Sie bereits ein Konto bei der BGS besitzen, warten auf das Liberierungsdatum.
4. Falls Sie noch kein Konto bei uns besitzen, erhalten sie die Eröffnungunterlagen (Unterschriftenkarte) zugestellt.
5. Einzahlung des gezeichneten Betrages vor Liberierungsdatum, falls Ihr Konto einen Saldo aufweist, der unter dem von Ihnen gezeichneten Betrag liegt.
6. Am Liberierungsdatum wird Ihr Konto bei der BGS belastet und Ihr Anleihenkonto entsprechend gutgeschrieben.
7. Freuen Sie sich auf die erste Zinszahlung per 15. April 2005 (Gutschrift auf Ihrem BGS-Konto).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Verwaltung, wo man Ihnen gerne weiterhilft.

SIP – Sicherheit/Intervention/ Prävention in der BGS

Seit Februar 2004 besucht das SIP-Team der Stadt Zürich in regelmässigen Abständen das BGS-Areal im Rütihof.

Im letzten Mitteilungsblatt haben wir Ihnen Timmy Myers und Josef Helbling vorgestellt. Die beiden führen das Projekt zur Verbesserung des genossenschaftlichen Zusammenlebens durch, das die BGS Ende 2003 startete. Seit Februar werden sie dabei vom städtischen SIP-Team unterstützt, das

mit regelmässigen Besuchen auf dem BGS-Areal im Rütihof mehr auf der praktischen Seite des Projektes tätig ist. SIP steht für «Sicherheit/Intervention/Prävention» und ist eine Initiative der Stadt Zürich. Ziel des SIP-Teams ist es, durch aktives Eingreifen und Vermitteln sowie durch Information die gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz im öffentlichen Raum zu fördern.

Neuer Mitarbeiter

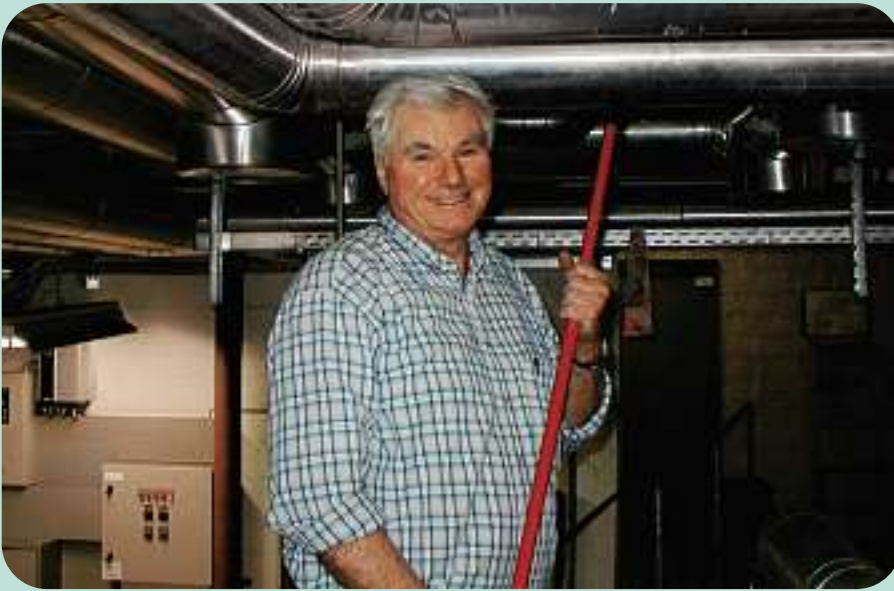


Foto: Urs Kehl

Seit dem 1. Januar 2004 arbeitet James Delap als Hilfshauswart bei uns. Mit einem Arbeitspensum von durchschnittlich 70% arbeitet Herr Delap hauptsächlich im Rütihof 1 und 2. Er unterstützt mit seinem Einsatz Reto Wirth, unseren vollamtlichen Hauswart. Daneben führt Herr Delap im Rütihof verschiedene Arbeiten aus dem Umgebungsunterhalt aus. Er wird aber auch als Ferienstellvertretung unserer Hauswarte und Gärtner in Albisrieden und Altstetten beschäftigt sein.

Wir heissen Herrn Delap in unserer Genossenschaft herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start und viel Befriedigung in seiner neuen Tätigkeit.

4

Zwei ungarische Küchenrezepte

Poulet-Gulasch

(für ca. 4 Personen)

Rezept kann variiert werden mit diversen Fleischsorten oder vegetarisch mit Kartoffeln, Tofu oder Pilzen.

Zutaten/Zubereitung:

- Salz
 - Sonnenblumenöl (oder evtl. Fett)
 - Paprikapulver (je nach Geschmack edel-süss und/oder scharf, evtl. auch etwas Knoblauch)
 - 1-2 Zwiebel
- In Sonnenblumenöl und Salz glasig dünsten, dann mit Paprikapulver bestreuen.
- Ca. 1 kg Pouletgeschnetzeltes, leicht gesalzen (oder je nach Variante anderes Fleisch, Kartoffeln, Tofu oder Pilze; Achtung: Kochzeit dementsprechend anpassen) hinzufügen, ein wenig Wasser dazugiessen, gut umrühren, auf kleiner Flamme ca. 40 Min. köcheln lassen. Nach einiger Zeit 1-2 Peperoni, entkernt und in Scheiben oder Würfel geschnitten, hinzufügen, mitköcheln lassen

- 1 geschälte, gehackte Tomate hinzufügen, mitköcheln lassen.

Tipp zum Würzen: Die ungarische Küche braucht selten Pfeffer, immer mit Paprikapulver würzen, dies wird von den Nieren auch besser verarbeitet als Pfeffer. Wichtig: Lange auf kleinem Feuer köcheln lassen.

Gulasch mit Nockerln (Spätzli) oder Tarhonya (in Spezialgeschäften erhältlich) und sauer Eingemachtem servieren. Je nach Geschmack beim Servieren etwas Sauermilch oder -rahm auf das Gulasch geben.

Zwetschgen-Knödel (Variante: Aprikosen- oder Schokoladen-Knödel) (Dessert oder Süssspeise)

- 1 kg Kartoffeln (oder 1 Paket fixfertiger Kartoffelstock) in Schale kochen, schälen, zerdrücken, Kartoffelstock salzen, Öl (evtl. Butter oder Fett, je nach Geschmack) hinzufügen.
- 1 ganzes Ei dazugeben

- ca. 300 g Mehl hinzufügen, alles zusammen vermischen, zu einem gut formbaren Teig verkneten.

Aus dem Teig auf einem Brett oder Tisch Vierecke schneiden, entsteinte Zwetschgen (Aprikosen), Konfitüre oder Schokoladestücke nach Anzahl Teigvierecke, je eine Zwetschge (Aprikose, einen Löffel Konfitüre oder Schokoladestück) auf ein Viereck geben. An Stelle des Steins einen halben Würfelzucker oder mit Zucker und Zimt bestreute Nüsse einsetzen. Kugeln formen. Kugeln 5-10 Min. in siedendem Wasser kochen.

In Öl gedünstete Semmelbrösel oder Paniermehl (oder gemahlene, gezu-ckerte Nüsse), Kugeln in Bröseln oder Paniermehl rollen bzw. mit gemahl-ten Nüssen bestreuen, evtl. mit Zimt und Zucker bestreuen.

Frau Paula Albert, Bergwiesen 25

Wydäcker-Baumkonzept

Da die Grundstücke in den Etappen Wydäckerring nur locker überbaut sind, gibt es hier grosszügige Grünflächen mit einem entsprechend stattlichen Baumbestand. Mussten jedoch kranke oder zu dicht stehende Bäume entfernt oder ersetzt werden, geschah dies bisher eher punktuell und zufällig. Um mehr Entscheidungssicherheit zu erlangen, hat der Vorstand letztes Jahr von der Gartenbaugenossenschaft Zürich (GGZ) ein Baumkonzept erarbeiten lassen. Die GGZ hat daraufhin einerseits den heutigen Baumbestand erfasst und andererseits ein Konzept erstellt, wie dieser Baumbestand idea-

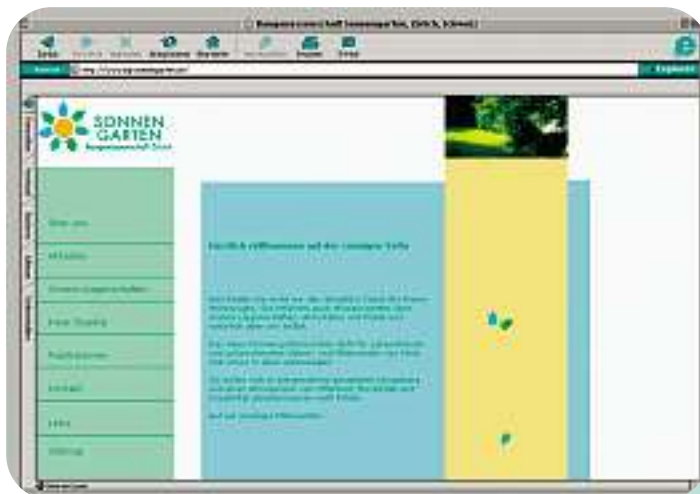
lerweise in 20 Jahren aussehen soll. In diesem Konzept wurde auch aufgezeigt, wie der Idealbestand in Fünfjahresschritten, also von heute aus gesehen in 5, 10 und 15 Jahren, durch Fällen, Ersetzen und Neupflanzen von Bäumen erreicht werden könnte.

Die Baukommission hat zusammen mit der Gartenbaugenossenschaft anlässlich eines Rundgangs durch die Etappen Wydäckerring den ersten Fünfjahresschritt zur Umsetzung dieses Baumkonzepts beraten und, wo sinnvoll, Änderungen und Ergänzungen einfließen lassen.

Nachdem der Vorstand den Kostenvorschlag der GGZ genehmigt hat, werden nun zur Information der Bewohner die zu fällenden Bäume und Sträucher mit Farbspray oder Absperrband markiert. Zudem werden die künftigen Standorte von neuen Bäumen mit einem Pfahl gekennzeichnet. Noch vor der Wachstumsperiode 2004 wird die Gartenbaugenossenschaft die Arbeiten dann ausführen.

Weitere Details sind für interessierte Genossenschafter während der Schalterstunden auf der Verwaltung zu erfahren, wo das Baumkonzept und die genaue Massnahmenliste aufliegen.

B. Züger, Liegenschaftenverwalter



5

Wir sind drin

Neu tritt die BGS auch im Internet auf

Nachdem wir im vergangenen Jahr unser optisches Erscheinungsbild mit dem neuen Logo aufgefrischt haben, finden Sie uns seit Anfang 2004 nun auch im Internet. Auf unserer Website gibt es viele Informationen über die BGS im Allgemeinen, über unsere Liegenschaften und die Aktivitäten unserer Genossenschaft. Last but not least finden Sie dort auch das Mitteilungsblatt, alle wichtigen Formulare und weitere Publikationen der BGS als PDF-Dokumente.

Klicken Sie doch einfach mal rein. Sie finden uns unter:

www.bg-sonnengarten.ch

Hagenbuchrain

Mietinteressenten können sich bereits für eine Wohnung in unserer neuen Überbauung im Hagenbuchrain vormerken lassen.

Die Bauarbeiten im Hagenbuchrain kommen gut voran. Voraussichtlich per 1. Oktober 2004 wird das erste Haus bezugsbereit sein. Daher können sich nun Mietinteressenten für eine Woh-

nung bewerben und einen Vorvertrag abschliessen. Wenn Sie also gerne in den Hagenbuchrain zügeln möchten, dann melden Sie sich doch entweder bei der Verwaltung oder schauen Sie einfach mal in unsere Website rein. Dort finden Sie nähere Informationen zur Überbauung im Hagenbuchrain, und Sie können sich gleich online mit uns in Verbindung setzen.

Öffnungszeiten

Werkstatt Triemli, Rossackerstrasse 16

Mo-Fr 7 bis 8 Uhr
Mo-Fr 11.30 bis 12 Uhr
Mo-Do 16.30 bis 17 Uhr

Waschschlüssel laden:
Erster Mittwoch eines jeden Monats
von 7 bis 9 Uhr
Zweiter und dritter Mittwoch eines jeden
Monats von 16 bis 18 Uhr

Werkstatt Rütihof, Geeringstrasse 61

Mo-Fr 7 bis 8 Uhr
Mo-Fr 11.30 bis 12 Uhr
Mo-Do 13.30 bis 14 Uhr

Waschschlüssel laden:
Erster Mittwoch eines jeden Monats
von 17 bis 17.30 Uhr

Die nächsten Termine



Kulturgruppe Triemli

28. März 2004, Brunch
25. Juni 2004, Altersausflug
3. Juli 2004, «Gnossitag»
mit Grillieren und Flohmarkt



6

Kulturgruppe Rütihof

Von November bis Juni findet am ersten
Donnerstag im Monat der Nachbarschaftstreff statt.



«Gnossitag» im Juli

Am 3. Juli 2004 gibts in der BGS wieder einmal einen «Gnossitag». Die Kulturgruppe Triemli sucht noch Helfer, die für die Kinder Spiele organisieren würden.

Die Kulturgruppe Triemli möchte dieses Jahr den schönen Brauch des «Gnossitages» wiederaufleben lassen. Daher organisiert sie für den 3. Juli einen Grilltag mit Flohmarkt auf dem Platz vor der Werkstatt der Hauswarte im Triemli. Eingeladen sind alle, die in der BGS leben, ganz gleich ob in Albisrieden, Altstetten oder Höngg. Der «Gnossitag» beginnt um 10 Uhr. Und von 16 bis 22 Uhr gibts sogar Live-

Musik. Wer am Flohmarkt etwas feilhalten möchte, kann sich bei Werner Heim von der Kulturgruppe Triemli melden. Von ihm erhalten Sie einen Tisch zugeteilt, auf dem Sie Ihre Waren aufbauen können. Einzige Bedingung ist, dass Sie nicht verkaufte Gut am Abend wieder mitnehmen.

Schön wäre es natürlich, wenn am «Gnossitag» auch Spiele (z. B. ein Wettfischen im Bassin neben dem Festplatz) für die Kinder angeboten würden. Die Kapazität der Kulturgruppe Triemli ist aber leider ausgeschöpft. Sie würde sich daher sehr freuen, wenn sich El-

tern melden würden, die solche Spiele organisieren würden. Wenn Sie sich hier engagieren möchten, können Sie sich ebenfalls bei Werner Heim melden, der Sie dann zur nächsten Vorbereitungssitzung einladen wird.

Überhaupt sind freiwillige Helfer bei der Kulturgruppe Triemli immer herzlich willkommen.

Ansprechpartner ist Werner Heim:
Tel. 01 463 08 54